



Ein Würfelspiel, das über Datensicherheit informiert und zugleich anregt, Geschichten zu entwerfen, wurde für das neue Projekt entwickelt.

FOTOS: KAREN GRUNOW (2)

## Schüler schützen ihre Daten

Projekt an der TH Wildau soll jungen Leuten beim Umgang mit Computer und Handy helfen

Von Karen Grunow

Um die 600 Schüler sind bei dem jüngsten Projekt dabei, das das Team um Margit Scholl, Professorin für Wirtschaft und Verwaltungsinformatik an der Technischen Hochschule Wildau, entwickelt hat. „SecAware4School“ heißt es, und es geht dabei um „Informationssicherheitsbewusstsein für den Schulalltag“. Neben zwei Berliner Schulen gehören das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, das Schillergymnasium und die Hans-Bredow-Oberschule in Königs Wusterhausen zu den Projektpartnern. „Das Ziel ist, Jugendliche zu sensibilisieren, dass sie sparsamer und bewusster mit den eigenen Daten umgehen“, sagt Regina Schuktomow. Sie ist die operative Leiterin des Projektes, das seit September läuft und zwei Jahre dauern wird.

Bisher, sagt sie, habe das Projektteam nur mit motivierten Jugendlichen zu tun gehabt. Das Interesse ist groß, der spielerische Ansatz des von der Horst-Görtz-Stiftung geförderten Projektes gefällt den teilnehmenden Mädchen und Jungen. Ein Ziel ist, an jeder der beteiligten Schulen auch jugendliche Sicherheitsberater auszubilden. Diese können dann künftig selbst jüngere Schüler trainieren. Angesprochen werden mit dem Projekt Sechst- bis Elftklässler. Die große Altersspanne bringt einige zusätzliche Herausfor-

derungen mit sich. So müssen alle spielerischen Lernszenarien für die verschiedenen Altersgruppen konzipiert werden. Das Team, zu dem neben Regina Schuktomow auch Stefanie Gube, Clara Paetow, Denis Edich, Peter Ehrlich und Peter Kopatz gehören, ist dabei, immer drei



Das Ziel ist, Jugendliche zu sensibilisieren, dass sie sparsamer und bewusster mit den eigenen Daten umgehen.

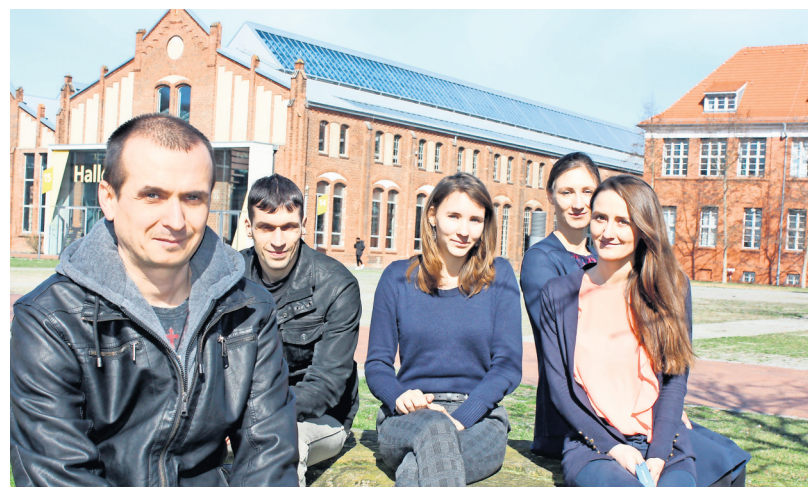
Regina Schuktomow,  
operative Projektleiterin

Versionen eines Szenarios zu entwerfen. Zum Teil können sie auf bereits existierende Spiele zurückgreifen, die bereits für die „Security Arena“ der TH entwickelt wurden. In dieser können Studierende, aber auch Mitarbeiter von Unternehmen der Region sensibilisiert werden. Beliebt ist beispielsweise das „Phishing-Spiel“: Wie beim Fischeangeln wird aus einem den Teich sym-

bolisierenden Karton etwas herausgefischt, in dem Fall E-Mails. Von denen einige echt und einige betrügerische Phishing-Mails sind. Bei den Schülern habe man aber nun gemerkt: „Die Jüngeren können mit E-Mails fast gar nichts mehr anfangen.“ Stattdessen kommunizieren sie über WhatsApp und Co., darauf müssen sich die „SecAware4School“-Spezialisten einstellen.

Zunächst hatten sie das Projekt in den Schulen vorgestellt und Infoblätter für die Eltern verteilt. Nun aber laufen allmählich die Sensibilisierungsphasen. „Da gehen wir in die Schulen und spielen die Lernszenarien durch“, so Schuktomow. In der kommenden Woche ist ein Kreativworkshop vorgesehen, an dem Schulleiter, Lehrer und mindestens drei Schüler von jeder der teilnehmenden Schulen dabei sein sollen. Auch von „Knownsense“, dem Vertriebspartner der spielebasierten Lernszenarien, wird jemand da sein. Idee ist, dass gemeinsam neue Lernszenarien entwickelt werden oder bereits existierende altersgemäß überarbeitet. Da sind vor allem die Schüler gefragt. Idealerweise diejenigen, die gern selbst Sicherheitsberater werden möchten. „Der Kreativworkshop ist bereits Teil der Ausbildung“, erzählt Regina Schuktomow.

Bis zu zwölf Schüler pro Schule können sich entsprechend ausbilden lassen. An der TH bekommen



Denis Edich, Peter Ehrlich, Clara Paetow, Stefanie Gube und Regina Schuktomow (v.l.) gehören zum Projekt-Team von TH-Professorin Margit Scholl.

sie die Möglichkeit, kostenlos den europäischen Computerführerschein zu machen. „Wir möchten ja, dass unser Projekt an den Schulen bleibt“, betont Regina Schuktomow. Aber eben nicht als Projekt, sondern künftig als Teil des Unterrichtsangebots. Dass das Interesse am Thema groß ist, zeigte schon eine Online-Umfrage, die vorab unter Schülern durchgeführt wurde. Fast 2000 beteiligten sich daran.

Eines der Königs Wusterhausener Gymnasien wird im Mai bereits an die Hochschule kommen und dann in der Security Arena einen ganzen Projekttag erleben, mit Campus-Rundgang und Bibliothekstour und Essen in der Mensa.

Als neues Lernszenario ist eine Art Puzzle mit dem Arbeitstitel „Knigge“ entstanden, es geht dabei um einige aktuelle Benimm-Regeln, etwa, dass Handys in Gesprächen oder beim Essen in den Taschen bleiben sollten. Ein Würfelspiel regt an zum Geschichtenerzählen. Stefanie Gube hat ein neues Brettspiel entwickelt, da geht es um soziale Netzwerke. „Schulen werden die Möglichkeit haben, die Spiele kostenlos auszuleihen“, berichtet sie. So zeigt sich die Nachhaltigkeit des Projektes: Jugendliche Sicherheitsberater in den Schulen und die Möglichkeit, künftig selbst im Rahmen des Unterrichts Schüler mit Lernszenarien zu sensibilisieren.

### IN KÜRZE

#### Vorträge beim Seniorensseminar

Beim morgigen Seniorensseminar der Technischen Hochschule Wildau geht es um folgendes Thema: „Vor 100 Jahren Beginn des Verkehrsfluges in Deutschland – Berlin ist erstes Zentrum des Weltflugverkehrs“. Flugkapitän Ulrich Unger, Mitglied der Gesellschaft zur Bewahrung von Stätten deutscher Luftfahrtgeschichte e. V., wird ab 15 Uhr im Audimax der TH in Halle 17 dazu sprechen. Den nächsten Seniorensseminar-Termin am 5. April, ebenfalls 15 Uhr, bestreitet Frank Seeliger, Leiter der Hochschulbibliothek und Ethnologe, mit seinem Vortrag „Wie die Kartoffel nach Tibet kam – vom missionarischen Eifer und Survival im Westhimalaya-Gebiet in einer Zeit weit vor dem Mythos um Shangri-La“.

#### Offenes Kreativlabor

Wie an jedem ersten Sonnabend eines Monats wird auch am 6. April das TH-Kreativlabor „VINN:Lab“ für alle Interessierten geöffnet sein. Wer die besonderen Geräte wie Lasercutter oder 3D-Drucker kostenlos nutzen möchte, sollte zuvor eine kurze Einweisung absolviert haben. Das ist immer mittwochs ab 9 Uhr möglich. Info Weitere Informationen gibt es auf [www.th-wildau.de/vinnlab](http://www.th-wildau.de/vinnlab)

#### Neuer Professor an der Hochschule

Stefan Trencsik ist von Wissenschaftsministerin Martina Münch zum Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Finance, Accounting, Controlling ernannt worden.

#### Informationen für Eltern und Lehrer

Für Eltern, Lehrer, Fachleute von Berufsberatungen oder der IHK beispielsweise sind mehrere Informationsveranstaltungen an der TH konzipiert. Vorgestellt werden dann spielerische Lernszenarien für Informationssicherheit und Datenschutz für Schüler. Sie sind Teil des Projektes „Gendersensible Studien- und Berufsorientierung für den Beruf Security-Spezialistin“. Kennenlernen können Interessierte das am 10. April, 15. Mai und 13. Juni, jeweils ab 16 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei, um Anmeldung wird jedoch gebeten. Info Mehr auf [security.wildau.biz](http://security.wildau.biz)

### ZAHL DER WOCHE

# 870

Portionen werden während der Vorlesungszeit in der Mensa der TH täglich verdrückt. Das günstigste Gericht heute übrigens: Hefekloße mit Beeren und Zimtpflaumen.

### DAS DING



## Einfach mal Pause machen

Ordentlich ausgeschlafen sind hoffentlich die Wanderer, die am Freitag um 18 Uhr zur 100-Kilometer-Tour auf dem Fontane-Weg aufbrechen. Sie starten vor der TH-Bibliothek, in der kurz zuvor noch eine Ausstellung der Künstlerin Brenda Obermanns eröffnet wird. Auch diese schlummernde Schöne ist dann dort zu sehen, neben weiteren 14 Acrylmalereien und Collagen unter dem Titel „Fabelhaftes Leben“.

FOTO: PRIVAT

## Längst ein Klassiker

Die Medizinische Sonntagsvorlesung findet im April zum 100. Mal statt

Zum 100. Mal wird es die Medizinische Sonntagsvorlesung nun geben. Am 14. April geht es an der TH Wildau um „Die größten Errungenschaften der Medizin“. Adriane Kalsow, Ärztliche Direktorin des Klinikums Dahme-Spreewald und Chefärztin der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin, wird dann weit zurück in die Geschichte der Medizin blicken.

„Man ist sofort versucht, an die Erfindungen zu denken, für die der Nobelpreis für Medizin verliehen wurde“, sagt sie und betont: „Aber große medizinische Fortschritte gelangen schon lange vor 1901 und revolutionierten das Leben der Menschen.“ Und verweist dabei auf die ersten Korrektionsbrillen, die bereits im 13. Jahrhundert in Italien entstanden, oder den im 18. Jahrhundert entwickelten Pockenimpfstoff, die ab dem 19. Jahrhundert etablierte Narkose und die Entdeckung der Röntgenstrahlen.

Die Geschichte der Medizin ist ein Thema, das auch Ragnhild Münch besonders am Herzen liegt. Die promovierte Medizinhistorikerin organisiert für das Klinikum Dahme-Spreewald seit vielen Jahren diese sehr populären monatlichen und vor allem stets kostenlo-

sen Sonntagsvorlesungen. Im Mai 2009 fand die erste statt, Irene Göbel hatte die neue Reihe damals initiiert. Der erste Referent war Peer-Ekkehard Waurick, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin am Königs Wusterhausener Achenbach-Krankenhaus. Seine Abtei-

lung, sagt Ragnhild Münch, sei über die Jahre sehr gut bei den Vorlesungen vertreten gewesen. Der fleißigste Referent mit bislang zwölf Vorlesungen ist Rüdiger Müller, Chefarzt der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe des Klinikums Dahme-Spreewald. Seine Vorträge insbesondere über Bergsteigen und Höhenmedizin sind überaus beliebt. Aber das gilt generell für die Sonntagsvorlesungen, bei der jüngsten waren fast 250 Zuhörer im großen Hörsaal in Halle 14 auf dem TH-Campus. Viele kommen direkt aus der Dahme-Region, manche, die sich beruflich interessieren, je nach Thema auch mal ganze Selbsthilfegruppen. Zahlreiche der Zuhörer sind wirklich jedes Mal dabei.

Am 14. April zum 100. Medizinischen Vorlesung ist auch noch eine kleine Überraschung für die Besucher geplant. Wie immer geht es um 11 Uhr los.

kg



Weit mehr als 300 Besucher hatte im März 2017 die Vorlesung zum Thema Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. FOTO: KLINIKUM DAHME-SPREEWALD